



Sehr geehrte Anlegerinnen und Anleger, liebe Freunde unseres Hauses!

Die Tage werden wieder länger, die Sonne scheint und der Frühling kommt. Jetzt ist es an der Zeit, einen Frühjahrspolier bei den eigenen Finanzen durchzuführen. Sind Ihre Versicherungen alle auf dem aktuellen Stand, stimmt Ihr Versicherungsschutz? Haben Sie inzwischen eine Patientenverfügung und eine Vorsorgevollmacht? Sind Ihre Sparpläne ausreichend, um gut für Ihr Alter vorzusorgen? Verfügen Sie bei Ihren Anlagen über eine gute Streuung von Immobilien, Fonds, Edelmetallen und Währungen? Ist das Thema Pflege und Pflegeabsicherung bei Ihnen geklärt? Haben Sie Ihren Nachlass geregelt? Es gibt sicherlich noch so einige Punkte, die ich hier ansprechen kann. Wenn Sie sich sicher sein wollen, dass Ihre Finanzen optimal geregelt und auf den neuesten Stand sind, dann lassen Sie uns auf ein Gespräch verabreden und ansehen, was die nächsten logischen Schritte sein können.

Herzlich Ihr Jörg Uhlenbrock

Aus meinem Büro

Wie sieht mein Alltag als Finanzdienstleister aus? Einen großen Teil meiner Zeit nimmt die Beratung von Anlegern ein. Dazu gehören nicht nur die eigentliche Beratungszeit, sondern auch die Recherche sowie die Vor- und Nachbereitung. Viel Zeit investiere ich in meine Weiterbildung. Dazu zählen Besuche von Kongressen, Seminaren und Workshops. Außerdem lese ich sehr viel und denke nach. Es mir sehr wichtig ist, stets aktuell zu sein und mein Ohr am Markt zu haben. In den vergangenen Wirtschaftsbriefen haben Sie eine Auflistung für das Jahr 2016 gesehen. Damit Sie einen echten Mehrwert von meinen Weiterbildungen haben, schreibe ich diesmal etwas ausführlicher davon.

Der Bereich „Finanzielle Bildung“ ist mir ebenfalls sehr wichtig. Insgesamt führte ich sechs Cashflow-Abende, an denen spielerisch finanzielles Wissen vermittelt wurde. Außerdem erteilte ich jede Schulwoche Geldunterricht an der Carl-Bantzer-Gesamtschule in Schwalmstadt. Für mein Projekt „Wertvolle Geldzitate“ habe ich ebenfalls sehr viel Zeit investiert. Hier eine kleine Kostprobe:

1. Vergessen Sie nicht, dass die Börse manisch-depressiv ist. (A. Kostolany)
2. „Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück – Null.“ (Voltaire)

Wenn Sie daran Gefallen gefunden haben, dann können Sie auf meiner Webseite die Zitate abonnieren.

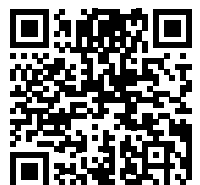
Januar 2017

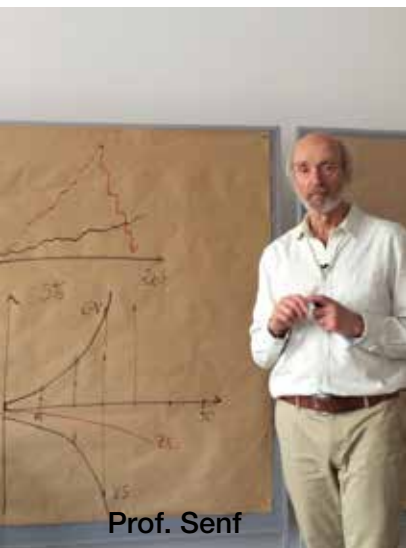
Im Januar war ich Teilnehmer am Fondskongress in Mannheim. Das ist das Branchentreffen der Vermögensverwalter, Fondsgesellschaften und Berater. Es gab sehr viele spannende Vorträge. Besonders der Vortrag von Friedrich Merz, der inzwischen als Aufsichtsratschef (active chairman) für den deutschen Ableger des weltweit größten Vermögensverwalters BlackRock tätig ist, hat mich beeindruckt. Im Vortrag ging es um die Zukunft von Europa und die Zusammenarbeit mit den USA.

Auch die Diskussion der Fondsmanager beim Sauren-Fondsmanagertreffen war wieder sehr aufschlussreich. Nach Auffassung der Topvermögensverwalter werden die Zinsen noch lange Zeit künstlich niedrig bleiben, da die institutionellen Anleger (Banken, Versicherungen, Pensionsfonds) Anleihen (festverzinsliche Wertpapiere) gekauft haben. Bei einer Erhöhung der Zinsen würden die Anleihen im Kurs sinken und damit ein starker Verlust drohen. Außerdem wird von realen Inflationsraten von über 5 Prozent pro Jahr ausgegangen.

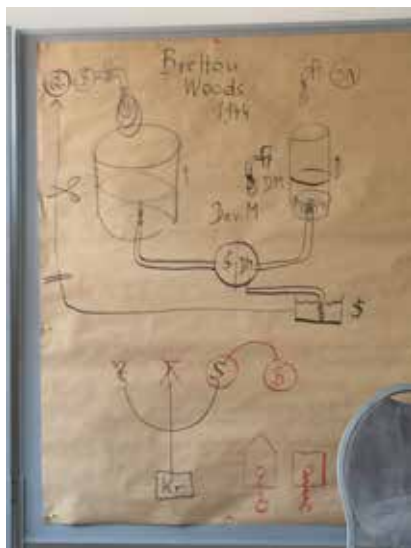
Zum Thema „Inflation“ hielt auch der Chefredakteur von Focus Money, Frank Pöpsel, einen spannenden Vortrag. Er zeigte auf, wie eine Inflation errechnet wird, welche Gestaltungsmöglichkeiten es dabei gibt und wie die realen Inflationsraten berechnet werden können. Außerdem gab es einen Vergleich, wie sich eine Immobilie in München und Fonds und eine einzelne Aktie in den letzten 20 Jahren entwickelt haben. Der Vortrag wurde aufgenommen und ist hier als Film zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=LVYtWjhxNAI&t=202s>





Prof. Senf



Geldlehrer-Erfahrungsaustausch

Im Februar gab es an einem Wochenende den halbjährlichen Erfahrungsaustausch der Geldlehrer in Berlin. Im Beirat des Geldlehrer Vereins sitzt Bundestagsmitglied Florian Oßner (CSU), der uns am Freitag eine Stunde Rede und Antwort stand. Anschließend gab es eine Besichtigung des Reichstages. Am Samstag wurden wir fachlich in Sachen Pflege und die neuen gesetzlichen Änderungen geschult. Es gab Einheiten zum Thema Inflation, Netzwerkpflege, Facebook und Öffentlichkeitsarbeit.

Am Sonntag Vormittag gab es einen dreistündigen Vortrag von Prof. Senf über die Entwicklung des Geldsystems. Prof. Senf ist ein Querdenker. Er hat die gute Gabe, komplizierte Sachverhalte in anschauliche Tafelbilder zu verwandeln. Es gab sehr viel Hintergrundwissen zum Entstehen der amerikanischen Notenbank (FED), die letztlich eine Privatbank ist, über die Vereinbarungen von Bretton Woods (1941), in denen der Dollar zur Weltwährung erhoben und damit die Macht Amerikas zementiert wurde, das Ende des Goldstandards unter Präsident Nixon (1971) und die daraus resultierenden Folgen bis heute. Prof. Senf hat dazu auch Bücher veröffentlicht. Wenn Sie mehr dazu recherchieren wollen, empfehle ich Ihnen die Bundeszentrale für politische Bildung oder einen Artikel aus der Welt. Hier die Links:

<http://www.bpb.de/politik/wirtschaft/finanzmaerkte/54851/bretton-woods-system?p=0>

<https://www.welt.de/finanzen/geldanlage/article128861625/Der-geheimnisvolle-Deal-der-Amerikas-Macht-festigte.html>

Februar 2017

Im Februar fand auch der Sachwertekongress in Hamburg statt. Seit den gesetzlichen Regulierungen in der Fondsbranche gibt es keinen grauen Kapitalmarkt mehr. Alle Beteiligungen an Immobilien, Schiffen, Containern, Flugzeugen und Windparks heißen jetzt Alternative Investmentfonds (AIF) und

zählen zum weißen Kapitalmarkt. Von früher über 200 Anbietern gibt es jetzt nur noch gut 20 Anbieter, die staatlich zugelassen sind. Acht Anbieter stellten sich in Hamburg vor. Die Habona mit ihren Einzelhandelfonds habe ich Ihnen schon im letzten Wirtschaftsbrief vorgestellt: ein solides Konzept, eine vernünftige Rendite und ein überzeugendes Ausstiegskonzept. Ein anderer Anbieter ist Ökorenta. Deren Schwerpunkt ist der Ankauf und die Revitalisierung von Windparks. Sie investiert ausschließlich in Deutschland und ist mit 300 Windparks Marktführer.

Auf diesem Kongress erlebte ich zum ersten Mal VR – Virtual Reality. Mit einer Spezialbrille konnte ich den Hauptsitz von Netflix, einem der weltgrößten Filmanbieter im Internet, ansehen. Es war eine 360 Grad-Technik, die mich sehr beeindruckte.



Geschäftsführer Johannes Palla
von der Habona Invest GmbH

Wenn ich den Kopf hob, sah ich in den Himmel. Drehte ich mich nach rechts, sah ich in Straßenzüge bzw. Fußgänger auf mich zukommen. In Zukunft werden Immobilienbesichtigungen sicherlich auf diesem Niveau durchgeführt.

Netflix ist seit über 30 Jahren am Markt und expandiert. Der Firmensitz ist im Silicon Valley und wird jetzt stark vergrößert. Finanziert wird ein Teil der Gebäude über einen Fonds, an dem Sie sich beteiligen können. Der Anbieter Wealth Management zählt zu den ganz großen, erfahrenen und seriösen Anbietern in Deutschland.

Auch die Deutsche Finance Group (DFG) ist ein sehr erfolgreicher Anbieter. Sie investiert sehr stark in Infrastrukturvorhaben, indem sie sich an institutionellen Zielfonds beteiligt. Bisher ist die DFG in 36 Ländern mit über 2.100 Einzelprojekten beteiligt, wovon 800 bereits wieder verkauft sind. Damit hat sie eine große Streuung, also Diversifikation, vorgenommen.

Eine Liste der aktuellen Fondsangebote, die wir vermitteln, finden Sie auf der letzten Seite des Wirtschaftsbriefes.

März 2017

Im März gab es zwei interessante Veranstaltungen. Referenten der Nürnberger Versicherung sprachen auf ihrer Tagung in Kassel über die Auswirkungen des neuen Pflegegesetzes und über Solvency II, also die Finanzstärke von Versicherungsunternehmen. Was nützt eine billige Krankenversicherung, wenn der Versicherer die Leistung aufgrund seiner geringen Finanzstärke nicht halten kann? Es folgen Leistungskürzungen und/oder Beitragserhöhungen. Dies ist bei Nürnberger nicht der Fall. Sehr interessant sind ebenfalls die verbesserten Bedingungen bei der Berufsunfähigkeitsversicherung. Die Nürnberger ist der drittgrößte Anbieter am deutschen Markt. Sie hat mit dem Nürnberger Ernstfallschutz eine Dread Disease Versicherung ins Leben gerufen. Damit können Sie sich gegen die finanziellen Folgen von Krebs, Schlaganfall, Herzinfarkt und Multiple Sklerose versichern. Das ist eine sinnvolle Ergänzung zur Berufsunfähigkeitsversicherung. Sie können sich gern von mir dazu beraten lassen.

Eine weitere Veranstaltung bot die Con.Net-Verbrauchergemeinschaft an. Es ist eine Genossenschaft, die seit über 15 Jahren existiert. Von der Stiftung Warentest war sie vor einigen Jahren auf die Warnliste gesetzt. Die zwei strittigen Punkte sind geklärt und Stiftung Warentest hat ergänzt, dass es seit 15 Jahren keine Beschwerden von Anlegern gebe. Diese Genossenschaft bietet an, dass man durchschnittlich 7 Prozent Direktzins beim Einkauf erhalten kann. Sie verdient darüber hinaus ihr Geld über Lizenzgebühren und über Ferienimmobilien in Mallorca. Als Anleger kann man ab 500 Euro einen Genossenschaftsanteil erwerben. Nach oben gibt es keine Begrenzung. Die durchschnittliche Verzinsung eines Anteils lag in der Vergangenheit bei 6,88 Prozent pro Jahr. Wenn jemand fünf Jahre seinen Anteil hält und seine Ausschüttungen reinvestiert und ebenfalls bis zum Ende der

fünf Jahre hält, übernimmt die Genossenschaft aktuell die Kapitalertragssteuer. Diese Zusatzleistung kann allerdings aufgehoben werden. Auf mein Nachfragen hin wurde erklärt, dass für bestehende Anleger Bestandsschutz besteht. Ich werde dieses Angebot testen. Wenn Sie mehr Informationen benötigen, können Sie sich gerne an mich wenden.

Cashflow-Abend

Im ersten Quartal habe ich sechs Cashflow-Abende durchgeführt. Es bereitet mir immer wieder eine große Freude, wenn auf spielerische Art und Weise die Teilnehmer viel über Finanzen und ihre eigenen Geldverhaltensmuster lernen. Hier ein paar Feedbacks:

Ich war im Januar 2017 das erste Mal bei Jörg Uhlenbrock auf einem Cashflow Abend. Von dem Spiel und besonders von dem Austausch nach Abschluss der Runde bin ich wirklich überzeugt. Man lernt vieles über Investments, nötige Liquiditätsrücklagen und Verhandlungstaktiken. Ich kann es nur jedem wärmstens empfehlen, der so wie ich noch einiges an praktischem Wissen erlernen möchte!

Kassel, 2.3.2017 / Felix Lenk

Hallo Herr Uhlenbrock, vielen Dank für den schönen, spannenden und auch lehrreichen Cashflow-Abend. Die Beobachtung der eigenen Entscheidungen war für mich sehr interessant. Wann kaufe ich Aktien? Aus welchem Grund lohnt sich ein Investment? Aus welchem Grund lohnt es sich nicht? Gibt es Parallelen zu realen Entscheidungen? Ich denke, dass mir das Cashflow-Spiel eine sehr gute Möglichkeit bietet, bessere Entscheidungswege zu finden bzw. zu erkunden. Und ich freue mich schon auf die nächsten Runden.

Kassel, 18.01.2017 / Markus Goldbach

Wer Interesse hat, sich über Geld und die Möglichkeiten, sich finanziell unabhängig zu machen, zu informieren und weiterzubilden, ist hier genau richtig! In geselliger Runde lernt man vieles, was einem weder in der Schule beigebracht wurde noch der Bankberater verrät. Insbesondere die Gespräche beim Spielen, über das Spiel sowie neben dem Spiel sind lehrreich und auch für Menschen wie mich, mit geringem Vorwissen hinsichtlich der Möglichkeiten der Finanzwelt, eine große Bereicherung.

Kassel, 15.01.2017 / Michael Weber-Krüger.

Die nächsten Termine für Cashflow Abende im zweiten Quartal 2017 finden Sie auf unserer Homepage: www.uhlenbrock-gmbh.de



Wahlen in Europa

Im Jahr 2017 finden wichtige Wahlen in Europa statt. Am 15. März in Holland, am 7. Mai in Frankreich und am 24.9. in Deutschland. Zusätzlich könnte es noch Neuwahlen in Italien und Spanien geben. Wie geht es nach den Wahlen mit Europa und dem Euro weiter? Sollte ein Land aus dem Euro austreten, dann dürfte es das Ende dieser Gemeinschaftswährung sein.

Welche Konsequenzen sollten Sie in Betracht ziehen? Schichten Sie um! Legen Sie einen Teil Ihres Geldes auch im Dollar an. Es gibt gute Angebote, amerikanische Immobilien direkt oder über Fonds zu erwerben, z. B. den aktuellen Jamestown-Fonds oder den Wealth Cap Fonds, der die Hauptzentrale des Streamingdienstes Netflix im Silicon Valley finanziert.

Hohe Immobilienrenditen in den USA

Für viele Menschen ist die Finanzkrise 2008 bereits Geschichte. Die Börsen boomen, die Zinsen sind niedrig und die Inflationsrate moderat bei aktuell zwei Prozent. In Deutschland sind die Immobilienpreise in den letzten Jahren sehr stark gestiegen. In Amerika hingegen sind die Immobilien immer noch sehr preiswert. Die Rendite liegt oft bei über 10 Prozent. Zu den Top 5-Standorten in den USA zählt Baltimore in Maryland.

Baltimore ist aus einem Handelsposten des 17. Jahrhunderts hervorgegangen und entwickelte sich zur größten Ortschaft im Staate Maryland. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts entstand eine blühende Industriemetropole mit einem der größten Meereshäfen der USA. Die Stadt liegt zwischen Washington D.C. (ca. 60 km südwestlich) und Philadelphia (ca. 170 km nordöstlich). Baltimore hat etwa 650.000 Einwohner im Stadtgebiet und etwa 2,5 Millionen Einwohner im Großraum. Die Stadt ist Sitz großer Industrieunternehmen (z.B. Procter & Gamble) und hat auch als Universitätsstadt einen guten Ruf (John Hopkins University, privat, ca. 4.000 Studenten; University of Maryland-Baltimore Co., staatlich, da. 8.900 Studenten).

Ab einer Investitionssumme von 50.000 Euro können Sie alles für sich managen lassen, also eine deutschsprachige Mieterverwaltung, die Miet- und Nebenkostenabrechnung, die Renovierungsarbeiten und die steuerlichen Erklärungen gegenüber den US-Behörden. Wir verfügen durch eine Kooperation mit einem schweizerischen Unternehmen über einen guten Zugang zum amerikanischen Immobilienmarkt

Hier sehen Sie ein paar Objekte, die bereits verkauft wurden. Im April werde ich in die USA nach Baltimore fliegen, um Objekte zu besichtigen. Wenn Sie an dem Kauf einer US-Renditeimmobilie interessiert sind, geben Sie mir Bescheid.



Schuldenfreies, Reiheneinfamilienhaus in Baltimore

KOSTEN \$45,000,-
RENOVATION \$4,500,-
CASHFLOW \$950,-
REFINANZIERT nach 4,34 Jahren



10 Immobilien vermietet, davon 8 EFH unter „Section 8“

Kaufpreis: 415,000
Brutto-Rendite: > 86.000
Netto-Rendite: > 17%

Der nächste Crash kommt

Vincent Cale ist den meisten Menschen und Medien ein absolut unbekannter amerikanischer Analytiker. Er analysierte 599 Papiergeldsysteme der vergangenen 1000 Jahre. Hiervon endeten

- 184 (30 %) durch Währungsunion,
- 94 (15 %) durch Unabhängigkeits-
erklärungen von Kolonien,
- 156 (27 %) durch Hyperinflation,
- 165 (28 %) durch Kriege.

Das durchschnittliche Alter der Papierwährungen lag dabei bei 39 Jahre.

Es gibt generell unterschiedliche Effekte, wie der Crash bereinigt wird:

- Währungsumstellung,
- Hyperinflation / Währungscrash,
- Erhebung von Steuern / Zwangsabgaben.

Der Euro entstammt einer solchen Währungsunion, die seit ihrer künstlichen Schaffung im Jahr 1999 nunmehr seit 17 Jahren existiert.

Leistungsbilanz 2016

Unsere Anleger verdienten 2016 mit Immobilien und Investmentfonds (trotz einiger Turbulenzen an den Börsen) im vergangenen Jahr am meisten Geld.

Börse USA (Dow Jones Index): + 13,5 %

Börse Deutschland (DAX): + 9,5 %

Börse Europa (Eurostoxx): + 1,4 %

Pflegeimmobilien direkt: + 5 %

Pflegeimmobilien Fonds: + 6,25 %

Deutscher Immobilienfonds (AIF): + 5 %

Eigentumswohnungen: + 5 %

Im ersten Quartal 2017 haben die amerikanische Börse und die deutsche Börse stark zugelegt.

Wie gut ist die Bankberatung?

Das Fernsehmagazin WISO hat im November einen Bericht über die Qualität der Beratung in Banken durchgeführt. Ein Lockvogel weiß nicht, wohin mit seinem Geld und testet Bankberater. Finanzexperte Niels Nauhauser hat sich für den Lockvogel ein fiktives Anleger-Profil ausgedacht. Wie gut wird in Banken beraten? Dieses Video dauert ca. 10 Minuten und ist sehr aufschlussreich.

www.zdf.de/verbraucher/wiso/wiso-clip-5-102.html



Preisverleihung

Am 8. November 2016 wurde der Wissenspreis 2016 vom Marketingclub Südwestfalen an den Geldlehrer e.V. verliehen.



MC-Geschäftsführer Claus Peter Claudy (Zweiter von links) und MC-Präsident Willi Denecke (Zweiter von rechts) überreichten Jörg Uhlenbrock, Arno Schimanski, Ingo Scharfe, Grischa Schulz, Peter Fischer und Frank Schröder (von links) den Preis. © Edda Scharfe

Auswahl aktueller Angebote  Info unter: 0561 - 18 111						
Fondsname	DF Deutsche Finance PRIVATE Fund I GmbH & Co. geschl. InvKG	Habona Deutsche Einzelhandelsimmobilien Fonds 05	HEH Aviation "Palma" GmbH & Co. geschlossene Investment KG	IMMAC Sozialimmobilien 86. Renditefonds (Spezial-AIF)	Jamestown 30 L.P. & Co. geschlossene Investment KG	ZBI Zentral Boden Immobilien GmbH & Co. Zehnte Professional Immobilien Holding geschl. InvKG
Emissionshaus/Anbieter	DF Deutsche Finance Holding AG, München	HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg	Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	HKA Hanseatische Kapitalverwaltung AG	Jamestown US-Immobilien GmbH	ZBI Fondsmangement AG, Erlangen
Beteiligungsart	AIF - Erlaubnis nach §34f Nr. 2	AIF - Erlaubnis nach §34f Nr. 2	AIF - Erlaubnis nach §34f Nr. 2	Spezial-AIF - Erlaubnis nach §34f Nr. 2	AIF - Erlaubnis nach §34f Nr. 2	AIF - Erlaubnis nach §34f Nr. 2
Konzeptbeschreibung	Investition in Immobilienzielfonds	Investition in Einzelhandelsimmobilien	Vermietung und anschließender Verkauf eines Bombardier CRJ 1000	Ein Seniorenpflegeheim in Rheine, Deutschland	Direkter oder indirekter (über Objektgesellschaften) Ankauf, Verwaltung und Verkauf von vermieteten Immobilien in den USA	Ankauf, Vermietung und Verkauf von Wohnimmobilien in Deutschen Metropolregionen
Planmäßige Laufzeit bis	befristet bis 30.06.2023, max 30.06.2026	5 Jahre nach Fondsschließung, längstens 30.06.2022	befristet bis zum 31.12.2030, max. 31.12.2036	10/2016 bis 30.09.2031, max. 30.09.2033	befristet bis 31.12.2036, max. 31.12.2041	befristet bis Ende des 6ten Jahres nach Ende der Platzierungsphase, vrs. 31.12.2023. Max. 31.12.2026
somit in Jahren (ca.)	rd. 6,5 (max 9,5)	rd. 5 (max. 5,5)	rd. 14	rd. 15 Jahre	rd. 20 (max. 25)	rd. 6,5 (max 10,5)
Risikoklasse	5	4	5	5	5	4
Mindestbeteiligung	5.000 EUR + 5% Agio	10.000 EUR + 5% Agio	20.000 EUR + 5% Agio	200.000 EUR + 2% Agio	30.000 USD + 5% Agio	25.000 EUR (in Ausnahmefällen 10.000 EUR) + 5% Agio
Einzahlung Stückelung	teilbar durch 100	durch 1000 teilbar	durch 1000 teilbar	durch 1000 teilbar	durch 1000 teilbar	teilbar durch 1000
Einzahlungsmodus	100% + Agio nach Beitritt	100% + Agio nach Beitritt	100% zzgl. 5% Agio 14 Tage nach Beitrittsannahme	100% zzgl. 2% Agio zwei Wochen nach Erhalt der Annahmeerklärung	a)100% zzgl. 5% Agio 4 Wo. nach Annahme b)mind. 30% zzgl. 5% Agio 4 Wo. nach Annahme und max. 70% spätestens bis jährlich am 30. April des Folgejahres, erstmals zum 30.04.2017 für 2016	20 % + Agio nach Beitritt, 80 % innerhalb von 10 Tagen nach Aufforderung (ganz oder teilweise)
Ausschüttungszyklus geplant	jährlich	halbjährlich	quartalsweise	monatlich geplant	jährlich am 30. April des Folgejahres, erstmals zum 30.04.2017 für 2016	3x pro Jahr (je 31.3, 31.7, 30.11)
prosp. Ausschüttung p.a. (mid-case)	k.A.	6,25%	7,5% ansteigend auf 15,0%	5,5% p.a. ansteigend auf 6,5%	4% p.a.	3% steigend auf 5%
Ausschüttung geplant erstmals für	k.A.	2016	2017	erstmal im Monat, der auf den Beitritt folgt	2018	Jahr des Beitritts (p.r.t.)
prosp. Gesamtmittelrückfluss (mid-case) (Beitrittszeitpunkt gemäß mid-case)	150%	138,20%	186,00%	rd. 205% vor Steuern rd. 167,60% nach Steuern (Steuersatz 42% zzgl. SoZ)	150,0%	167,7% inkl. Veräußerung
Einnahmenbasis	Rückflüsse aus den Zielfonds (intern. Immobilienprojektierung)	Rückfluss aus Verpachtung und anschließendem Verkauf	Leasingeinnahmen und Veräußerung	Pachteinnahmen	Im Vordergrund stehen Rückflüsse aus Veräußerungen	Mieteinnahmen und Verkaufserlös von Wohnimmobilien
Steuerliche Einkunftsart	Einkünfte aus Gewerbebetrieb	Einkünfte aus Gewerbebetrieb	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, geringfügige Einkünfte aus Kapitalvermögen (Abgeltungsteuer)	Einkünfte aus Vermietung & Verpachtung	In Deutschland Einkünfte aus Gewerbebetrieb	Einkünfte aus Gewerbebetrieb
Platzierung möglich bis max.	30.06.2017 + 6 Monate durch Beschluss	30.06.2017	Vollplatzierung	28.02.2018, danach greift Platzierungsgarantie	31.12.2017	30.09.2017
prospektierter Eigenkapitalanteil Stand: 12.01.2017	100% EK (auf Fondsebene) FK auf Zielfondsebene möglich	100% EK (auf Fondsebene), 46,36% EK in der Gesamtbetrachtung	53,94% (inkl. Agio) bezogen auf das Gesamtvolumen (inkl. Agio)	47,83% (inkl. Agio) bezogen auf das Gesamtvolumen (inkl. Agio)	46,21% (inkl. Agio) bezogen auf das Gesamtvolumen (inkl. Agio)	100% EK (auf Fondsebene) FK auf Assetebene möglich